



## Jahresbericht 2021/2022

Wie alles begann:

Da der Verein "Les Amis de Svieta" nicht mehr aktiv war, gründeten 5 engagierte Menschen am 26.6.2021 den neuen Verein Freunde von Svieta / Amis de Svieta.

Somit gibt es seit Mitte 2021 wieder einen aktiven Verein mit einem aktiven Vorstand, der die Aufgaben in der Ukraine weiterführt.

Wie wir wissen, ist die Situation in der Ukraine auch nach den ersten 20 Jahren Unterstützung immer noch so, dass die behinderten Kinder in den Waisenhäusern unsere Hilfe dringend benötigen. Die zweite Ausgabe von Freunde von Svieta / Amis de Svieta hätte viel Arbeit, wäre da nicht der Krieg (aber dazu mehr später).

Der Verein existiert nur durch die grosszügigen Spenden seiner Mitglieder. "Es sind die kleinen Bäche, die einen grossen Fluss machen!" Viele Gönner von "Les Amis de Svieta" spenden heute auch für den neuen Verein Freunde von Svieta und dafür sind wir sehr dankbar.

Die Struktur der Freunde von Svieta ist wie bisher, d.h. der Verein in der Schweiz arbeitet eng mit Svieta Inc in den USA zusammen. So können wir gemeinsam auch mal grössere Projekte anpacken.

Seit der Gründung Mitte 2021 hat der Verein neue Statuten erhalten. Der Verein hat auch die Steuerbefreiung der Spenden von der Steuerverwaltung des Kantons Bern erhalten: Die Spenden an den Verein 'Freunde von Svieta' sind in den meisten Kantonen der Schweiz steuerlich voll abzugsfähig! Anfangs 2022 und Anfangs 2023 haben wir den Gönnern eine Spendenbestätigung geschickt.

Nach der „Sommerpause 2021“ war Corona im Herbst wieder ein aktuelles Thema in der Ukraine. Die Impfkampagne war in der Ukraine total gescheitert. Es gab verschiedene Gründe: Die Menschen vertrauten den chinesischen und indischen Impfungen nicht und wenn plötzlich europäische Impfungen auf dem Markt auftauchten, wurde vermutet, dass sie gefälscht oder doch nicht genauso gut sind wie in der EU. Die Spitäler durften ab November nur noch akute Patienten annehmen. Daher waren unsere Aktivitäten teilweise blockiert, wir konnten ein paar Waisenkinder nicht nach Kiev zur Behandlung schicken.

Mit dem Ausbruch des Krieges hat sich das Thema Corona von selbst erledigt.

Auch im Herbst 2021 konnten wir danke der Hilfe unserer Freunde von Svieta Inc USA Anti-Grippe-Impfstoff ins Kleinkinderwaisenhaus in Nikolaiev liefern.

Im Jahr 2021 unterstützten wir die folgenden Kinder: Sofia, Viktor, Elena, Egor, Adriana

Mit dem Kriegsausbruch im Februar 2022 hat sich auch für uns alles drastisch verändert. Plötzlich war Soforthilfe gefragt. Wir konnten dank guter Verbindungen in die Ukraine schnell reagieren und überwiesen Geld an NBH und an ZuBS, mit der Aufforderung: 'kauft was ihr in der Notlage jetzt braucht'. Bisher hatten wir im Voraus immer gewusst, für welches Projekt wir Geld überweisen. Die Waisenhäuser benötigten z.B. elektrische Heizungen und Lampen für die Keller, wohin sie mit den Waisenkindern bei Bombenalarm flüchten mussten. Ende März wurden die Kinder von NBH ins 500km entfernte Chernovtsy evakuiert. Die Waisenkinder sind immer noch dort in Sicherheit. Was für die Kleinkinder optimal war, war für das Personal unmöglich. Nicht alle konnten ihre Familien in Nikolaiev verlassen und in Chernovtsy arbeiten gehen. Seit Ende 2021 ist Nataliya Grigorenko die neue Direktorin von NBH. Viktoria Dobrzhyńska konnte bei ihrem Besuch im August in Chernovtsy bestätigen, dass es den Kindern gut geht und dass die neue Direktorin sehr gute Arbeit leistet.

Im Jahr 2022 unterstützten wir die folgenden Kinder: Robert, Mykola, Elena  
Auch im Krieg war es möglich, mit Kindern nach Kiev in die Klinik zu fahren. Wir hatten zusätzliche Kosten, aber das war in einem Krieg wohl das kleinste Problem.

Der Vorstand hat sich im Laufe des Berichtsjahres von anfänglich 5 Menschen auf 3 reduziert. 3 Personen haben den Vorstand aus verschiedenen Gründen verlassen. Wir konnten mit Verena Bodmer Verstärkung für den Vorstand gewinnen. Wir hätten gerne weitere Menschen im Vorstand, aber mit dem Krieg und der damit schwierigeren Situation in der Ukraine wissen wir auch nicht, wie es mit der Unterstützung der Waisenkinder in der Ukraine weitergehen wird.

Das Behindertenheim von Zurupinsk (in Kherson) liegt seit dem Krieg in Russischem Territorium. Auch dieses Heim wurde evakuiert, jedoch in östlicher Richtung. Wir haben noch keinen Weg gefunden, wie wir mit dem neuen Personal in Kontakt treten könnten. Wir konnten erfahren, dass es den Kindern im neuen Ort gut geht und dass es an nichts fehlt.

Für mehr Details zu all unseren Aktivitäten in den Jahren Mitte 2021 bis 2022 verweisen wir auf die Webseite [www.svieta.org](http://www.svieta.org).